

## **Ballata (Trecento)**

ital. balata, ballata, ballada; lat. balada, ballada, balata, ballata; Diminutiv ital. ballatetta; lat. ballatella, ballatuza. Wahrscheinlich aus prov. balada, der Bezeichnung für eine poetisch-mus.-choreogr. Form, die aus mittellat. ballare, tanzen, abzuleiten ist.

I. In der 2. Hälfte des 13. Jh. bezeichnet der Terminus in der Toskana eine **POETISCHE FORM VOR ALLEM DER LIEBESLYRIK** mit Elf- und/oder Siebensilblern, die in vier zu wiederholende Abschnitte unterteilt ist: responsum, primus pes, secundus pes, volta, wobei sich jeweils der erste und vierte und der zweite und dritte Teil einander in Verszahl und -art gleichen. Gegen Ende des Jh. tauchen auch in Norditalien (Bologna, Mantua) Gedichte mit einer im wesentlichen analogen Struktur auf, die jedoch in der Anordnung der Teile und in der Versart weniger regelmäßig sind; einige unter ihnen stellen Beschreibungen von Tänzen oder Aufforderungen zum Tanz dar.

II. In der 1. Hälfte des 14. Jh. steht das Begriffswort in Norditalien für eine **POETISCH-MUSIKALISCH-CHOREOGRAPHISCHE FORM**. Der Text besteht aus repilogatio, zwei pedes und volta; die **EINSTIMMIGE VERTONUNG** ist mensuralrhythmisch und besteht aus zwei Abschnitten: einem für repilogatio und volta, einem für die beiden pedes; die Ausführung wird tänzerisch begleitet.

III. In dem Maße, in dem sich in Florenz in der 2. Hälfte des 14. Jh. die Ballata zu einer **GATTUNG DER MEHRSTIMMIGEN MESURALMUSIK** mit weltl. Text entwickelt, wird sie zu einer **REIN POETISCH-MUS. FORM**.

IV. Im Laufe des 15. Jh. wird der Ausdruck ballata zunächst als **BEZEICHNUNG** einer mus., später auch einer poetischen Form **IMMER UNGEBRÄUHLICHER**.

F. Alberto Gallo, Bologna

1980

HmT – 8. Auslieferung, Frühjahr 1981